

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Einleitung .....	1

## *Erster Teil*

### Voraussetzungen und rechtliche Rahmenbedingungen der kirchlichen Stiftung staatlichen Rechts

<i>A. Begriffsbestimmungen</i> .....	7
I. Stiftung .....	7
II. Rechtsfähige Stiftung/Nicht rechtsfähige Stiftung .....	8
III. Stiftung staatlichen Rechts/Stiftung kirchlichen Rechts .....	8
IV. Stiftung öffentlichen Rechts/Stiftung bürgerlichen Rechts .....	9
V. Öffentliche und private Stiftung .....	10
VI. Kirchliche Stiftung staatlichen Rechts .....	11
<i>B. Die kirchliche Stiftung im religionsverfassungsrechtlichen Sinne</i> .....	12
I. Rechtsfolgen des Vorliegens einer kirchlichen Stiftung im religionsverfassungsrechtlichen Sinne .....	12
1. Das religiöse Selbstbestimmungsrecht .....	13
2. Zuordnung der Stiftung zur Kirche .....	14
3. Die Reichweite des Selbstbestimmungsrechts der Kirche bezüglich „ihrer“ Stiftungen .....	15
a) Rechtfertigender Grund: Übertragung des kirchlichen Selbstverständnisses .....	16
b) Konsequenzen für den Begriff der kirchlichen Stiftung im religionsverfassungsrechtlichen Sinne .....	17

4. Möglichkeit einer kirchlichen Stiftung, sich dem kirchlichen Einfluss zu entziehen? .....	18
a) Verfassungsrechtliche Stellung rechtlich selbständiger Stiftungen .....	18
b) Konsequenzen .....	19
II. Tatbestandliche Voraussetzungen einer kirchlichen Stiftung im religionsverfassungsrechtlichen Sinne .....	20
1. Kriterien nach der Goch-Entscheidung (BVerfGE 46, 73 ff.) ....	20
2. Die Kriterien im einzelnen .....	21
a) Staatliches Recht als Maßstab .....	21
b) Maßgeblichkeit des Stifterwillens im historischen Kontext ..	21
aa) Grundlagen der Maßgeblichkeit des Stifterwillens .....	22
bb) Vereinbarkeit mit dem religiösen Selbstbestimmungsrecht .....	23
cc) Das Problem der historischen Bedingtheit des Stifterwillens .....	24
c) Der kirchenrechtliche Status als Indiz für die „Kirchlichkeit“ .....	25
aa) Grundsätzliche Berechtigung der Bezugnahme auf kirchliches Recht .....	26
bb) Indizwirkung des kirchlichen Status .....	28
cc) „Kirchlichkeit“ nach staatlichem Recht bei fehlendem Status nach kirchlichem Recht? .....	28
(1) Theorie der obligatorischen Doppelexistenz .....	28
(2) Die Rechtslage nach evangelischem Kirchenrecht .....	30
(3) Konsequenzen .....	31
d) Stiftungszweck .....	31
aa) Karitative bzw. diakonische Zwecke als kirchliche Zwecke .....	32
bb) Berücksichtigung subjektiver Elemente im Stiftungszweck .....	33
e) Institutionelle Verbindung mit der Kirche .....	34
aa) Institutionelle Kriterien nach der Goch-Entscheidung ...	34
bb) Dogmatische Einordnung der institutionellen Kriterien ..	36
(1) Das religiöse Selbstbestimmungsrecht als Grund kirchlicher Ingerenzrechte .....	36
(2) Die konkrete Ausgestaltung kirchlicher Ingerenzrechte ...	38
(a) Kirchliche Aufsicht .....	39
(b) Personelle Verflechtung bei Besetzung der Stiftungsorgane .....	40

3. Die Goch-Folgerechtsprechung .....	42
a) Analyse der Entscheidungen .....	42
aa) Entscheidung zum Krankenhausgesetz Nordrhein-Westfalen (BVerfGE 53, 366 ff.) .....	42
bb) Volmarstein-Entscheidung (BVerfGE 57, 220 ff.) .....	43
cc) Entscheidung zum kirchlichen Kündigungsrecht (BVerfGE 70, 138 ff.) .....	44
b) Bewertung der Goch-Folgerechtsprechung .....	44
4. Folgerungen .....	45
a) Kirchliche Stiftungen, die sich kirchlichem Einfluss entziehen wollen .....	45
b) Zur Bedeutung des religionsverfassungsrechtlichen Begriffs der kirchlichen Stiftung .....	46
5. Zusammenfassung .....	47
III. Zeitlicher Anwendungsbereich der religionsverfassungsrechtlichen Kriterien .....	47
C. Die kirchliche Stiftung im Sinne des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg .....	48
I. Rechtsfolgen des Vorliegens einer kirchlichen Stiftung im Sinne des Stiftungsgesetzes .....	48
1. Kirchliche Stiftungsaufsicht .....	48
a) Zur Notwendigkeit einer Stiftungsaufsicht .....	49
b) Maßstab der staatlichen Stiftungsaufsicht .....	50
c) Maßstabsverschiebung bei kirchlicher Stiftungsaufsicht .....	50
2. Folgerungen .....	52
II. Tatbestandliche Voraussetzungen einer kirchlichen Stiftung im Sinne des Stiftungsgesetzes .....	52
1. Rechtsgrundlagen .....	52
a) Die Regelung des § 22 StiftG BW .....	52
b) Die Regelung des § 29 StiftG BW .....	53
aa) § 29 II StiftG BW als rein verfahrensrechtliche Regelung .....	53
bb) Der Begriff der „kirchlichen Stiftung“ i.S. des § 29 II StiftG BW .....	54
(1) § 29 I StiftG BW als Maßstab .....	54
(a) Eigenständiger Begriff der „kirchlichen Stiftung“ nach § 29 I StiftG BW .....	54
(b) Alleinige kirchliche Stiftungsaufsicht als neuralgischer Punkt .....	55

(2) § 22 StiftG BW als Maßstab .....	57
(3) Der religionsverfassungsrechtliche Begriff der kirchlichen Stiftung als Maßstab .....	58
cc) Zusammenfassung .....	58
2. Voraussetzungen des Vorliegens einer kirchlichen Stiftung nach § 29 I StiftG BW .....	58
a) Historische Rechtsgrundlagen .....	59
aa) Gesetz über die Kirchen vom 3. März 1924 .....	59
bb) Katholisches Pfarrgemeindegesetz vom 14. Juni 1887 ....	60
(1) Art. 22 als maßgebliche Norm .....	60
(2) Konsequenzen für den Begriff der kirchlichen Stiftung ....	63
(3) Keine spätere Erstreckung des Art. 22 auf überörtliche Stiftungen .....	64
cc) Gesetz, betreffend die Regelung des Verhältnisses der Staatsgewalt zur katholischen Kirche vom 30. Januar 1862 .....	65
dd) Das Verwaltungsedikt vom 1. März 1822 .....	66
(1) § 120 als maßgebliche Norm .....	66
(2) Konsequenzen für den Begriff der kirchlichen Stiftung ....	68
b) Ergebnis zu § 29 I StiftG BW .....	69
3. Voraussetzungen einer kirchlichen Stiftung nach § 22 Nr. 1 StiftG BW .....	69
a) Kirchliche Aufgabe, insbesondere Wohlfahrtspflege .....	69
aa) „Überwiegend kirchliche Aufgabe“ .....	69
bb) „Zu dienen bestimmt“ .....	70
b) Unterstellung unter die Aufsicht einer Kirche nach Maßgabe der Satzung .....	71
aa) Abstrakter Maßstab der kirchlichen Aufsicht .....	71
bb) Die maßgebliche Satzung .....	73
(1) Die aktuell gültige Stiftungssatzung .....	74
(2) Die bei Inkrafttreten des Stiftungsgesetzes gültige Stiftungssatzung .....	75
(3) Exkurs: Möglichkeiten kirchlicher Stiftungsaufsicht bis 1977 nach staatlichem Recht .....	75
(a) Zur Rechtslage im 19. Jahrhundert .....	75
(b) Fortgeltung des überkommenen bischöflichen Aufsichts- und Visitationsrechts .....	76
(c) Die Rechtslage nach Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung .....	78
(4) Zur Notwendigkeit einer ergänzenden Berücksichtigung des Stifterwillens .....	79
cc) Möglichkeit einer wirksamen kirchlichen Aufsicht .....	80

(1) Die Erlangung des Status juristischer Personen nach kanonischem Recht .....	80
(2) Aufsicht bei fehlender Rechtsstellung als juristische Person des kanonischen Rechts .....	81
(3) Fortdauer der Unterstellung „alter“ Stiftung unter die kanonische Rechtsordnung .....	82
4. Voraussetzungen einer kirchlichen Stiftung nach § 22 Nr. 2 StiftG BW .....	82
a) Auslegungsprobleme des § 22 Nr. 2 StiftG BW .....	82
b) Die statusrechtliche Beurteilung „alter“ Stiftungen des 19. Jahrhunderts .....	83

## *Zweiter Teil*

### Die Stiftung Liebenau als Beispiel

<i>A. Die Diskussion um den Rechtsstatus der Stiftung Liebenau als Stiftung kirchlichen Rechts .....</i>	<i>86</i>
I. Der aktuelle Rechtsstreit .....	86
II. Fortgang der Untersuchung und weitere Fragestellung .....	87
<i>B. Die Gründung der Stiftung Liebenau aus historischer Sicht .....</i>	<i>88</i>
I. Die Entwicklung bis 1868 .....	88
II. Die Statuten von 1868 .....	89
III. Die Statuten von 1873 .....	91
<i>C. Die Stiftung Liebenau als kirchliche Stiftung i.S. des § 29 I StiftG BW .....</i>	<i>93</i>
I. Rechtlich maßgeblicher Zeitpunkt für die Bestimmung des Stifterwillens .....	93
1. Heutige Rechtslage .....	93
2. Rechtslage in Württemberg im 19. Jahrhundert .....	95
a) Die Bedeutung der staatlichen Genehmigung .....	95
b) Konsequenzen für den Begriff des Stiftungsgeschäfts .....	96
c) Konsequenzen für den Zeitpunkt der Bestimmung des Stifterwillens .....	98
3. Konsequenzen für die weitere Untersuchung .....	99
4. Anwendung auf den Gründungsvorgang der Stiftung Liebenau .....	99

a) Verabschiedung der Statuten am 25. Juni 1868 .....	100
b) Die Bischöfliche Approbation vom 14. August 1868 .....	100
aa) Rechtliche Bedeutung der bischöflichen Approbation ..	101
(1) Die Auffassungen zeitgenössischer kanonistischer Autoren .....	101
(2) Rechtliche Bewertung .....	102
bb) Konsequenzen für die Bewertung der bischöflichen Approbation vom 14. August 1868 .....	103
c) Verleihung der Rechtsfähigkeit am 10. September 1873 .....	104
d) Folgerungen .....	105
II. Rechtliche Bewertung der Statuten von 1868 .....	106
1. Der in den Statuten zum Ausdruck gekommene Stifterwille ...	106
a) Ausdrückliche Zwecksetzung in Nr. I. 3. der Statuten .....	106
b) Anerkennung der überkommenen kanonischen Aufsichtsrechte in Nr. IV. der Statuten .....	107
2. Ergebnis: Vorliegen einer „alten“ kirchlichen Stiftung i.S. des § 29 I StiftG BW .....	108
3. Die in der Goch-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts entwickelten Kriterien .....	108
III. Die Statuten von 1873 .....	111
1. Vergleich der Statuten von 1873 und 1868 .....	111
a) Charakter der Anstalt .....	112
b) Zweck der Anstalt .....	112
c) Leitungsstrukturen .....	112
d) Stellung und Rechte des Bischofs, insbesondere hinsichtlich der Aufsicht .....	114
aa) Die „besondere oberhirtliche Hut“ als rechtlich erhebliche Formel .....	114
bb) Rechtliche Konsequenzen des Begriffs der „besonderen oberhirtlichen Hut“ .....	115
e) Zusammenfassung .....	116
2. Die Statuten von 1873 und der Stifterwille .....	116
a) Das persönliche Verhältnis zwischen Adolf Aich und Bischof von Hefele .....	117
b) Die Satzung vom 20. Mai 1901 .....	118
aa) Veränderungen durch die Satzung vom 20. Mai 1901 ...	118
bb) Rechtliche Bewertung der Veränderungen .....	120
3. Konsequenzen für die Ermittlung des definitiven Stifterwillens .....	120

<i>D. Die Stiftung Liebenau als kirchliche Stiftung i.S. des § 22 Nr. 1 i.V.m. § 29 II StiftG BW</i> .....	121
I. „Überwiegend kirchlichen Aufgaben zu dienen bestimmt“ .....	121
II. Soll „nach der Satzung der Aufsicht einer Kirche unterstehen“ ...	122
III. Zwischenergebnis .....	123
<i>E. Kein Status als kirchliche Stiftung i.S. des § 22 Nr. 2 StiftG BW</i> ..	124
<i>F. Die Stiftung Liebenau als kirchliche Stiftung kanonischen Rechts</i> .....	124
I. Keine Errichtung als kanonische Stiftung unter dem CIC/1917 und dem CIC/1983 .....	125
II. Die Errichtung der Stiftung Liebenau als kanonische Stiftung 1868 .....	125
1. Die Voraussetzungen nach dem Corpus Iuris Canonici .....	125
2. Rechtsfolgen .....	126
a) Auffassungen in der Kanonistik des 19. Jahrhunderts .....	126
b) Folgerungen .....	127
III. Die Bedeutung der Satzungsänderung 1873 für den kanonischen Rechtsstatus .....	128
Zusammenfassung .....	131
Literaturverzeichnis .....	139
Register .....	147